

Aydın Işık: „Bevor der Messias kommt“

Kabarettistische Rettung vor dem Fegefeuer



Du denkst, deine Religion ist die Beste und dein Gott, Allah, Jehowa oder wie auch immer er heißt, ist der Wahrhaftigste, der Barmherzigste, der Mächtigste und ganz anders als die Anderen?

Du bist der Meinung, die Nächstenliebe hast du verinnerlicht und lebst nach dem Gebot: „Schlägt dir jemand auf die linke Backe, so rasiere doch mal die rechte?“

Dann komm' zu mir und lasse dich eines Besseren belehren.

Endlich kommt der ach so sehr ersehnte Messias auf die Erde und landet zu seinem Unglück wieder im Nahen Osten. Nun muss er versuchen, nach Europa zu gelangen, hat dabei aber ganz schlechte Karten: Keine Papiere, keine Balkanroute und sein Startpunkt Bethlehem – ist palästinensisches Gebiet. Und falls er es doch noch bis nach Deutschland schaffen sollte, besteht die Gefahr, dass die Obergrenze, die ja nicht mehr Obergrenze heißen darf, schon vor seiner Ankunft erreicht wurde und er wieder zurück muss.

Während der Messias in ständigem Kontakt mit seinem Herrn verzweifelt

versucht nach Europa zu kommen, wird den Zuschauern die Entstehungsgeschichte der abrahamitischen Weltreligionen und deren Einfluss auf unser Leben so leicht und einfach erzählt, dass auch die Bildzeitungsleser das verstehen können.

Ein religiöser Kabarettabend mit sehr vielen unreligiösen Ansätzen.

„Vollbart, lange Hippiemähne, Kopftuch und sanfter Blick – so predigt Aydin Isik erst einmal reichlich Schwurbeltes von seiner Trittleiter herab, denn er ist der Messias. Was hat Politik bitte heute noch mit Religion zu tun? Jede Menge, wie der türkischstämmige Schauspieler, Regisseur und Kabarettist aus Köln mit seinem zweiten Soloprogramm beweist.

Denn während die Welt nur noch von Gier und Geld regiert wird, haben die drei Weltreligionen Islam, Christen- und Judentum auch ohne ständige Updates noch immer Milliarden von aktiven Nutzern – ein Marketingkonzept, von dem die Computerbranche nur träumen kann. Was ist also dran an diesen ominösen Geboten und Heilsversprechen? Die Sehnsucht nach einem Paradies allein kann es nicht sein... Mit wenigen Requisiten und vielen Rollenwechseln beleuchtet Isik im Spagat zwischen Tagespolitik, Philosophie und Satire ganz unterschiedliche Aspekte des "Antichristen in den Köpfen" und zeigt sich dabei als schillernder Verwandlungskünstler im Crossover der Kulturen.

Vor allem aber erzählt dieser Abend die aberwitzige Odyssee des gerade frisch auf die Erde gesandten Messias, der verzweifelt versucht, aus dem Nahost nach Europa zu gelangen. Eine böse Geschichte, die Isik mit Tiefgang, Fantasie und beißendem Humor an vielen Nebenschauplätzen in Szene setzt.“

Badische Zeitung

„Isiks Programm ist keine seichte Unterhaltungsnummer, sondern intelligent-bissiges Kabarett. Er macht seine Zuschauer nachdenklich und hält dabei genau das richtige Maß. Er arbeitet mit dem ganzen Körper, mit Gestik, Mimik und Stimme, läuft auf und ab auf der Bühne, wird aber wieder ruhig in ernstesten Momenten. Genau das richtige Timing.“

RP-Online

„Ein Abend voller Lachen, voller Denken, voller Betroffensein.“

Memminger Zeitung

„Intelligent, unterhaltsam, vielseitig, Genre- und Kulturenüberschreitend, Aydin Isik sollte man sich merken.“

Badische Zeitung

„Bissiges, intelligentes Kabarett. Er bewegt sich dabei auf einem schmalen Grad zwischen Ernsthaftigkeit und Unterhaltung.“

Mittelbadische Presse

„Der Kölner Kabarettist Aydin Isik stellte seine Interpretation des biblischen Stoffes dar, gemischt mit viel Zeitkritik im Gewand einer lebhaft vorgetragenen Satire... Wie man Alltagsthemen süffisant und kritisch aufs Korn nehmen kann, zeigte das über Zwei Stunden Programm beispielhaft.“

Pfälzischer Merkur

„Er ist brutal offen und direkt, mitunter richtig böse. Aydin Isik nimmt kein Blatt vor den Mund...“

Die Rheinpfalz

Links zu Ausschnitten aus dem Programm:

Der Trailer: <https://youtu.be/ggmiV-T-0-M>

Kurzauftritt bei der Kulturbörse Thun 2016: <https://youtu.be/1LfULQglbs0>